

Versorgungsnotstand: Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte schlagen Alarm und fordern Krisengipfel

Bei der gestrigen Pressekonferenz der Österreichischen Ärztekammer warnt Naghme Kamaleyan-Schmied, Vizepräsidentin und Kurienobfrau der niedergelassenen Ärzte in der Kammer für Ärztinnen und Ärzte in Wien, vor einem Versorgungsnotstand im solidarischen Gesundheitssystem. Die Gesundheitsversorgung in Österreich befinde sich in einer massiven Notlage und müsse „dringend reanimiert“ werden. Die Obleute der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte aller Bundesländer appellieren unter großer medialer Aufmerksamkeit geschlossen an die Politik, endlich echte Reformen anzugehen und das kranke System zu behandeln: „Die Akutversorgung funktioniert aktuell mit viel persönlichem Einsatz der Ärztinnen und Ärzte gerade noch. Wenn wir nicht handeln, kann auch diese nicht mehr dauerhaft garantiert werden“, so Kamaleyan-Schmied.

„3-Minuten-Medizin ist längst Realität“

Auch die mangelnde Attraktivität des Kassenbereichs und die schwierige Suche nach passenden Ordinationsräumlichkeiten in einer Großstadt wie Wien seien gravierende Probleme: „Die ‚3-Minuten-Medizin‘ ist im Kassensystem längst Realität: Ärztinnen und Ärzte sind durch die ständig wachsende Belastung und den enormen Zeitdruck am Limit. Viele von uns denken nachvollziehbarerweise darüber nach, dem solidarischen Gesundheitssystem für immer den Rücken zu kehren. Ohne eine grundlegende Aufwertung der Kassenmedizin, faire Honorare und moderne Leistungen wird es nicht möglich sein, die Ärztinnen und Ärzte langfristig im System zu halten. Ich appelliere an die Politik, jetzt im Sinne der Bevölkerung Verantwortung zu übernehmen. Es braucht rasch einen Krisengipfel für die Gesundheit mit allen Verantwortlichen – von Politik bis Gesundheitskasse. Für uns Ärztinnen und Ärzte ist die Gesundheit unserer Patientinnen und Patienten nicht verhandelbar. Die Politik muss diese an oberste Stelle setzen“, ist Kamaleyan-Schmied überzeugt.